

20. JAHRGANG 2014

AUSGABE #2

MÄRZ – MAI

wviw wiener
volksliedwerk

bockkeller

wean
hean14

Also gut – sprechen wir über Kultur. Oder besser, wie Kultur in der Politik wahrgenommen wird. Weil: Wenn sich Österreich noch überhaupt irgendwie definiert – dann über Kultur. Nahezu alle anderen Möglichkeiten, sich positiv in der Welt bemerkbar zu machen, wie etwa Wissenschaft & Forschung, Außenpolitik usw., sind weitgehend demontiert. Von Welthauptstadt der Kultur und so wird da fabuliert. Aber, welchen Stellenwert geben unsere politischen Vertreter der Kultur wirklich? Was soll man davon halten, wenn unsere ehemalige Innen- und Finanzministerin, von Freunden liebevoll „Schottermizzi“ genannt, jetzt Kultursprecherin ihrer Partei geworden ist. Kennt übrigens irgendwer die Kultursprecher der übrigen Parteien? Wann und wo sprechen die über Kultur? Was, möchte ich noch gar nicht wissen. Offensichtlich genügt ein mehrmaliger Kinobesuch als Qualifikation. Aber im politischen Diskurs, außer vielleicht bei Budgetgesprächen, existiert der Wille oder die Fähigkeit, sich mit Kultur auseinanderzusetzen, nur rudimentär.

Übrigens: Ein besonderes Schmankerl! Österreichischer Musikkultur bietet uns zurzeit im TV Puls 4 mit seiner Musikshow: „Herz von Österreich“. Kaum haben wir uns von den „Helden von morgen“ (ORF) darappelt, jetzt also das. Der Erfinder des Veranstaltungstitels muss eine anatomische Niaten sein. Sonst würden derartige Organverwechslungen einfach nicht passieren.

Die drei Juroren Stefanie Werger, DJ Ötzi und Lukas Plöchl bewerten, gestützt auf ihre musikalischen Fähigkeiten, die Performance mehr oder weniger junger Musikexhibitionisten und anderer Hemmungsarmer. Werger und Ötzi kennt man ja. Aber zur Erinnerung: Lukas Plöchl ist einer der beiden „Performer“, die uns beim Eurovision Song Contest in Baku 2012 vertreten haben. Das damals präsentierte Machwerk „Woki mit dem Popo“ hat den mit Abstand letzten Platz im Halbfinale erreicht und das Finale natürlich nicht gesehen. Ein Segen für die zivilisierte Welt – immerhin sehen etwa 150 Mio. Menschen dieses Zeug. Jedenfalls haben nur orientalischer Langmut und Friedenswille des Gastlandes ein Ultimatum an Österreich verhindert. Vielleicht war 's auch das tatkräftige diplomatische Einschreiten unseres damaligen Außen- und jetzigen Finanzministers (ach, wie ich diese Vielfachkompetenzler bewundere!), das uns gerettet hat. Hierzulande war man über die Niederlage unserer Mühlviertler Heroen natürlich beleidigt. Wie immer, wenn „das Ausland“ die Unsrigen abiträgt. Aber Karl Schranz hat wenigstens Skifahren können. Jedenfalls hat das Popo-Lied für einen Jurysitz gereicht!

Klar kann man sich damit trösten, dass man sich „Herz von Österreich“ ja nicht anschauen muss. Trotzdem sei die Frage erlaubt, warum Volksverhetzung einen strafbaren Tatbestand darstellt, Volksverblödung hingegen nicht. Für den Haftrichter: Ich meine nicht, dass H. v. Ö., Musikanten- und Silvesterstadel usw. an sich die Menschen geistig derart überfordern, dass bleibende Schäden generiert werden – sofern nicht eine gewisse Disposition vorhanden ist. Aber helfen tun sie diesen armen Seelen auch nicht. Und schließlich ist auch unterlassene Hilfeleistung strafbar! — *Herbert Zotti*

16. Dezember — **Weihnachten in Wien**
Mit **Koschanod**



Koschanod sind: Angelika Steinbach-Ditsch, Heinz Ditsch und Bernhard Krunner. Gesundheitlich etwas angeschlagen, war es mir nicht vergönnt, das ganze Programm zu sehen. Musikalisch war 's schon ok. Inhaltlich spielt dieses Programm u.a. mit religionskritischen Witzchen, in der Annahme, dass man damit das Publikum eh auf seiner Seite hat. Etwa in diesem Stil: „Lieber Herrgott – bitte schick' nächstes Mal net wieder dein Buam“. Das kann man ja auch lustig finden. Ich nicht. — *hz*

Vorstand des Wiener Volksliedwerks

ab 9. Dezember 2013

Vorsitzender Christian Oxonitsch (amtsf. Stadtrat)

Geschäftsf. Vorsitzender Prof. Ing. Herbert Zotti

Schriftführerin Dr. Elsbeth Wallnöfer

Schriftführer-Stellvertreter Peko Baxant, BA (LAbg. u. GR)

Kassierin Waltraud Neugebauer

Kassier-Stellvertreterin Dr. Elsbeth Wallnöfer

Beirat

ao. Univ. Prof. Dr. Christian Glanz (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien: Institut für Analyse, Theorie und Geschichte der Musik)

GR a.D. Gerhard Göbl

Prof. Karl Hodina

Prof. Roland J.L. Neuwirth

Ronald H. Leopoldi

Ass. Prof. Dr. Rudolf Pietsch (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien: Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie)

Ing. Peter Kovacs

ADir. RgR Kurt Wiesberg

Rechnungsprüfer

Mag. Martin Blazek

Mag. Christian Kircher

1. Jänner — **Kleines Wiener Neujahrskonzert**
Mit **Wolfram Berger & Neue Wiener Concert Schrammeln**



Es ist schon frappierend, dass klingende Namen wie Karl Valentin, Wolfram Berger und die Neuen Wiener Concert Schrammeln den Spiegelsaal nicht nur in Windeseile mit Publikum, sondern gleichermaßen mit Qualität füllen. Welche Begeisterungsschübe Wolfram Berger in seiner Rolle als Karl Valentin auslöst, das hat sich gewaschen. Wenn er zudem neben dem punktgenau gewählten und gespielten Stücken der Neuen Wiener Concert Schrammeln seine Stimme zum Gesang erhebt – dann ... dann ... dann ... fehlen die Worte. — *im*



24. Jänner — **Michael Krusche Solo**
Aus der Reihe: Dichte Lieder



Es war kein ganz echtes Soloprogramm. Michael Krusche hat den Kontragarriten Daniel Fuchsberger mitgebracht, um zwischen seinen Liedern im Duo mit Geige und Kontragitarre Volksmusik spielen zu können. Krusches Lieder sind uns teilweise aus seiner „Aniada a Noar“-Vergangenheit vertraut, und seine angenehme Stimme bringt die großteils anspruchsvollen Texte gut zur Wirkung. Im Zusammenspiel fehlt noch einiges an Synchronisation. Und auch Krusches Geigenintonation hat noch Entwicklungspotenzial. — *hz*

Das Wienerliedfestival

Ausgabe # 15 von 24. April – 17. Mai 2014
EINE VORSCHAU



wean hean wird 15! Festivaleröffnung im Bockkeller, dem Schutzhaus Waidäcker und der 10er Marie

Eine Jubiläumswelle schwappt mit Getöse herein:

15 Jahre **wean hean** – das Wienerliedfestival und 20 Jahre Wiener Volksliedwerk im Bockkeller! Vom 24. April bis 17. Mai 2014 feiert und befeuert **wean hean** deshalb mit zehn außergewöhnlichen Konzertereignissen das Wienerlied in seiner Vielfarbigkeit und seinen vielschichtigen Dimensionen. Spannende Themenabende werden eigens ausgetüftelt, Uraufführungen und neue Szenerien initiiert sowie gleichsam vertraute wie noch nie dagewesene musikalische Wege beschritten. Auf das geschätzte Publikum wartet ein imponierendes Jubiläumsprogramm mit markanten Künstlern und Künstlerinnen, mit bestechenden Interpreten und Interpretinnen. Die musikalischen Wogen tragen uns an ausgewählte Schauplätze in Wien, zwischen Zentrum und lauschigem Stadtrand.

In Ottakring draußt – Festivaleröffnung

Die erste **wean hean** Welle führt uns nach Ottakring, zur „Wiege“ des Wienerliedes. „In Ottakring draußt“, in den Gefilden des Liebhartstals und Gallitzinbergs, wird am 24. April eine musikalische Auslese der Wienermusik-Hautevolee wie **Roland J. L. Neuwirth, Kurt Girk, Karl Hodina, Rudi Koschelu** sowie **Federspiel, Tesak und Blazek** u.a. das Festival eröffnen.

Schon um 1900 war diese Gegend ein beliebtes Ausflugsziel. So besaßen die Gebrüder Gammer hier ein Gasthaus, das inmitten eines weitläufigen Gartens lag, der an die 2000 Personen fasste und von 100-jährigen Bäumen beschattet wurde. 1906 ließen sie ein zweites, einstöckiges Gasthaus erbauen: den Bockkeller, der 2014 im Brennpunkt des **wean hean** Festivals steht. Hier befindet sich der einzigartige Spiegelsaal,



v.l.: Tesak und Blazek, Roland J. L. Neuwirth, Karl Hodina, Federspiel u.a. bei der Festivaleröffnung in Ottakring



Perpetua Julia! – Personalie Julia Lacherstorfer im Theater Akzent

der Veranstaltungsort des Wiener Volksliedwerks. Die weiteren Schauplätze der Eröffnung wie das Schutzhause Waidäcker und der Heurige 10er Marie liegen nur einen Steinwurf von hier entfernt.

Welterfahrung – Veranstaltung zur Ausstellung „Franz is here! Franz Ferdinands Reise um die Erde“

Die Ausstellung „Franz is here! Franz Ferdinands Reise um die Erde“ veranlasst **wean hean** in Zusammenarbeit mit dem Weltmuseum Wien einen Blick auf das Tagebuch zur Weltreise 1892/93 des 1914 ermordeten Thronfolgers zu werfen und seine musikalischen Vorlieben zum Klingen zu bringen. In der Säulenhalle des Weltmuseums stehen am 28. April Unterhaltungs- und Salonmusik, alpenländische Lieder und Jodler,

Schlager sowie österreichische Traditionsmärsche jener Zeit im Fokus. Die **Neuen Wiener Concert Schrammeln**, **Stippich & Stippich** und **Soyka & Stirner** garantieren einen abenteuerlustigen Abend, dessen Erlebnisreichtum durch Lesungen von **Chris Pichler** ergänzt wird.

Perpetua Julia!

Personalie Julia Lacherstorfer

Im Rahmen einer Personalie stellt **wean hean** eine nuancierte und talentierte Frau in den Mittelpunkt: **Julia Lacherstorfer**. Die junge Geigerin, Bratschistin, Sängerin und Komponistin hat in den letzten Jahren mit ihrer außergewöhnlichen, erfrischenden Kreativität im Bereich zeitgenössischer traditioneller Volksmusik und Crossover Aufsehen erregt. Ihr Können



Neue Wiener Concert Schrammeln, Stippich & Stippich, Soyka & Stirner und Chris Pichler (Lesung) im Weltmuseum Wien

verwirklicht sie in den Formationen **Ramsch & Rosen, Alma** und **Neuschnee**. Jede Gruppe steht musikalisch großartig für sich. Am 30. April werden sie alle gemeinsam im Theater Akzent auftreten. Ramsch & Rosen präsentieren zudem an diesem Abend ihre erste CD „Bellver“ (Lotus Records).

Versammlung unter Engeln

Ein Abend mit dem Kabinetttheater und dem Ensemble „Zum fidelen Bock“

Am 3. und 4. Mai lässt **wean hean** 20 Jahre Wiener Volksliedwerk im Bockkeller mit einem Auftragswerk an das **Kabinetttheater** hochleben. Unter der Regie von **Thomas Reichert** wird unter dem Titel „Versammlung unter Engeln“ eine ganz besondere Geschichte über das Haus, seine über 100-jährige Tradition und sein vergangenes wie gegenwärtiges Eigenleben erzählt. Das Team des Kabinetttheaters inszeniert sein unvergleichliches, auf die Bockkellerbühne zugeschnittenes Puppenspiel. Das Ensemble **Zum fidelen Bock**, das sind **Anna Clare Hauf, Markus Kraler** und **Nikolai Tunkowitsch**, zaubert dazu eine eigene musikalische Szenenfolge. Margret Kreidl hat zu einem „bewegten“ historischen Foto das Minidrama „Ollas Eibüdung“ verfasst, Texte von Tanja Ghetta, Ernst Jandl, Friedrich Achleitner und Gustav Ernst sind Teil der minidramatischen Aufführung.

Meistersinger, innen/unten

Wienerlieder prominent

Wie prominent das Wienerlied auftreten kann, führen Meistersinger und Meistersingerinnen am 7. Mai im Rathauskeller vor. Lassen Sie sich überraschen, welche Prominente aus Medien, Kultur und Politik neben den Genreroutiniers **Agnes Palmisano, Roland Sulzer, Daniel Fuchsberger, Walter & Tommy Hojsa** sowie den **Schrammelknödeln** im Rahmen der Benefizveranstaltung zugunsten der Wiener Tafel dem Publikum ihre ganz persönlichen Wienerliedinterpretationen präsentieren.

Das kann was wean

Tags darauf am 8. Mai im Porgy & Bess: „Das kann was wean“. Das **Klangkombinat Kalksburg** sortiert und arrangiert das Wienerlied nach jazzigen Gesichtspunkten neu und wird dabei wohl eine angestammte Ordnung über Bord werfen. Mit

dabei: alles, was einschlägig Musik macht – von A wie Aichinger bis Z wie Zrost: **Oskar Aichinger, Thomas Berghammer, Heinz Ditsch, Hannes Enzberger, Christian Gonsior, Clemens Hofer, Paul Skrepek, Wolfgang Vincenz Wizlsperger** und **Martin Zrost**. Das Klangkombinat Kalksburg ist ein den Prinzipien Gleichheit und Brüderlichkeit verpflichtetes Kollektiv, in dem auch die Mitglieder des Kollegium Kalksburg samt ihrem Liedgut Beschäftigung finden. Die Arrangeure kommen aus den eigenen Reihen, auch diejenigen, die sich zu Text und Komposition berufen fühlen, lässt man gewähren. 2013 wurden durch die Beschäftigung mit dem Werk von Ernst Kölz neue Wege eingeschlagen, die nun weiter verfolgt und in ihren diversen Verästelungen erforscht werden sollen. An den Abzweigungen finden sich Wegweiser wie Artmann, Rühm und die Wiener Gruppe u.a., aber auch eigene Hervorbringungen, sodass nur gemutmaßt werden kann, „was des wean wiad“.

K. im Glück

Wiederum einen Tag später, am 9. Mai, kehrt **wean hean** zurück in den Bockkeller, diesmal um das Wienerlied ins zeitgenössische Gewand im Zuschnitt Kurt Schwertsiks zu hüllen und ein Klangkleid für Stimme und Streichquartett zu kreieren. **Christa Schwertsik** wird gemeinsam mit dem **Koehne Quartett** das Bühnenweihespiel „Hans im Glück“ (op.96) von **Karl Ferdinand Kratzl** nach der Musik **Kurt Schwertsiks** aufführen. Weitere Rarität des Abends: Die Uraufführung einiger Wienerlieder steht am Programm!

Was macht der Maier am Himalaya?

Schöpfer genialer Schlager: Fritz Rotter

Wer kennt nicht die Schlager „Veronika, der Lenz ist da“, „Ich küsse Ihre Hand, Madame“, „Ich hab mir für Grinzing einen Dienstmann engagiert“ oder „Was macht der Maier am Himalaya“? Wer jedoch weiß darum, wer diese genialen Schlager geschrieben hat? Nach dem erfolgreichen Hermann Leopoldi Programm steht nun der 12. Mai ganz im Zeichen des großartigen Schlagerschöpfers **Fritz Rotter**. Einem österreichischen Krimi wie „Schnell ermittelt“ gleich, steigt unter der künstlerischen Leitung von **Bela Koreny** im Wiener Konzerthaus die Spannung mit jedem weiteren Künstlerauftritt: **Ursula Strauss, Wolf Bachofner** und **Katharina Straßer**.



Alma, Ramsch & Rosen und Neuschnee im Theater Akzent



Kabinetttheater & Zum fidelen Bock



Meistersinger, innen/unten im Rathauskeller

„Rosa, wir fahr'n nach Lodz!“

Wiener Musik im Großen Krieg – Melodram einer brennenden Welt

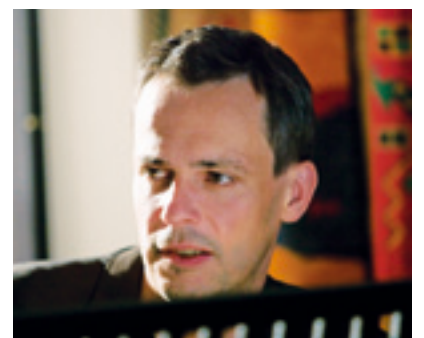
Im Jahr 1914 wurde der Krieg als gemeinsame, gute Sache ausgerufen, so, als wäre er die einzig mögliche Haltung eines aufrechten Menschen. Auch Kabarett und Operette rückten nahezu geschlossen ein. An der Front und dahinter feierten sie die Kämpfe mythisch, feindselig und sentimental oder mobilisierten einfach das eigene Genre für die Propaganda. Je länger der Krieg dauerte, desto mehr kamen Musiker und Textdichter als denkende Individuen wieder zu sich und die Themen und Töne der Lieder gewannen an Wirklichkeit und Vielfalt. Entlang bekannter, unbekannter, neuer und neu bearbeiteter Lieder fühlt der Abend den wechselnden Emotionen,

Gesinnungen und Irrungen dieser Jahre nach. Gemeinsam mit **Hannes Löschel**, **Wolfgang Vincenz Wizlspurger**, **Theresa Eipeldauer** und **Thomas Berghammer** leuchten die beiden Historiker **Christoph Lind** und **Georg Traska** Aspekte der Wiener Musik im Großen Krieg aus. So heißt es am 15. Mai anlässlich der Finissage der Ausstellung „Wohin der Krieg führt. Wien im Ersten Weltkrieg 1914–1918“ (Wienbibliothek) im Festsaal des Rathauses: „Rosa, wir fahr'n nach Lodz!“

Kasimir & Marianne

Ödön von Horváth und die Volksänger

Zum Ausklang des Festivals im Schutzhaus Ameisbach werden musikalische Streiflichter auf Ödön von Horváths legendäre Bühnenstücke „Geschichten aus dem Wiener Wald“



Agnes Palmisano, Roland Sulzer, Daniel Fuchsberger, Walter Hojsa u.a. im Rathauskeller

Hannes Löschel im Festsaal des Rathauses



Kasimir & Marianne im Schutzhaus Ameisbach

und „Kasimir und Karoline“ und deren Bezüge zum Volksängertum geworfen. Die Verbindungen zwischen Wien und Bayern, zwischen der Wiener und der Bayerischen Volkssängertradition sind geradezu frappant! Die musikalischen Protagonisten des Abends, der bayerische Volksschauspieler

Harald Helfrich, die Salonmusik **Karl Edlmann** sowie **Stippich & Stippich**, werden diese Beziehung mit Liedern von Ludwig Gruber, Carl Lorens, Walzern von Johann Strauss u.v.m. augenscheinlich machen. Das wertere Publikum ist zum Mitsingen eingeladen!



Ursula Strauss, Bela Koreny, Wolf Bachofner und Katharina Straßer im Wiener Konzerthaus

Harald Helfrich

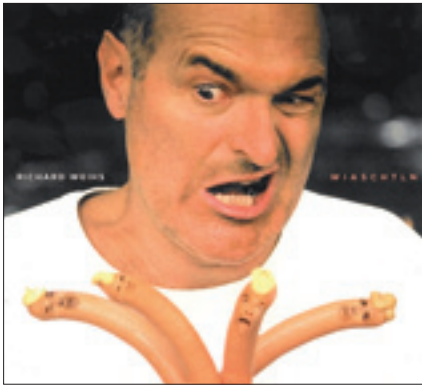


Das Klangkombinat Kalksburg im Porgy & Bess



Christa Schwertsik und das Koehne Quartett im Bockkeller





Richard Weihs:
Wiaschtln
non food factory
nff_2346,
erhältlich unter
richard.weihs@aon.at,
EURO 13,-

Richard Weihs ist ein umtriebiger Autor und Schauspieler, Stammgast im Wirtshaus Sittl, des am Lerchenfelder Gürtel gelegenen Rückzugsgebiets für zahlreiche Wienerlied-Profis, Dichter und Laienjodler(innen). Da kommt man schon beim gemütlichen Beisammensein so manches Mal ins Reüssieren, Kokettieren, Komponieren. An potentiellen Mittäterinnen wie Doris Windhager, Walther Soyka oder Vincenz Witzlsperger (von Kollegium Kalksburg) fehlt es jedenfalls nicht. Das Motiv „Wiaschtln“ thematisierte Weihs schon in den 1990er Jahren u.a. im „Ersten wirklichen Wiener Wandertheater“, mit dem er, wie er selber sagt, „von Würstelstand zu Würstelstand gezogen“ sei. „Ein ‚Wiaschtl‘ kann auch ein Mensch sein“ („no na“, sagt sich die Wienerin): Es fange „ja schon an der Oberfläche an: Aus seiner Haut kann keiner so leicht raus. Und wie es innen drinnen ausschaut, liegt sowohl beim Menschen als auch bei der Wurst im Dunkeln verborgen“. Musikalisch reichen die „Beilagen“ der Revue rund um die Wurst „vom Buanheidl-Boogie zum Debreziner-Rap und vom Blade Blunzn-Blues zum Kotzbrock’n Roll“. Alles klar?

Wie groß die Verzweiflung über die Wiaschtln (Mensch oder Essware) im allgemeinen und besonderen ist, möge der geneigte Hörer selber entscheiden; von gelegentlichen Übertreibungen gesanglicher Art abgesehen, finde ich die vorliegende CD äußerst originell, umgesetzt mit hervorragenden Musikern, etwa mit Gottfried Gfrerer an der omnipräsenten Slide-Gitarre oder Adula Ibn Quadr an der Geige bzw. mit den bereits oben Genannten. Vorstadt-Blues, skurril, frivol, abgehangen und gut gewürzt! Aber Achtung: Nix für sensible Wienerliedliebhaber. — Sus

Insgesamt 16 Tracks, davon 13 Wiener Dudler, die Christina Zurbrügg in den 1990er Jahren während der Dreharbeiten zum Dokumentarfilm „Orvuse on Oanwe – Servus in Wien“ über Trude Mally, Poldi Debeljak und Luise Wagner kennengelernt hat, werden hier als spacige Schallwellen in den Äther geschickt.

Der manifesten Vorstellung, in welcher Welt der Jodler anzusiedeln sei, welchen Rahmen der Wiener Dudler brauche und wie er zu interpretieren sei, wird in „Doodle it“ ordentlich ein Schnippchen geschlagen. Keine klassische Berg- und Heurigenzenerie, vor deren Hintergrund Christina Zurbrügg jodelnd und dudelnd agiert, keine traditionelle Instrumentalbegleitung mit Harmonika und Kontragitarre, kein zünftiges Dirndlgwandl, keine Dudelahnerfurcht, keine rhythmischen

und musikalischen Korsetts. Christina Zurbrügg, die sich selbst als „Jodlerin des 21. Jahrhunderts“ bezeichnet, setzt sich aufs städtische, architektonische Dudeldach und beginnt höchst professionell, mit wahrlich großem Können, fetzig und mutig ihren ekstatischen Stimmtanz, für den als Setting auch ein Klub, eine Disco, eine Nachtbar, ein Jazzclub oder ein Konzerthaus ganz gut passen würde. Zumal drehen sich die Lichtkugeln wild im Kreis und brechen die klassischen Bewegungen, dann wieder tritt der Wiener Dudler wie eine beruhigende Barmeditation heran.

Der CD-Kommentar „Naturklang, Elektronika und Jazz, World und Kammermusik“ ist als Beschreibung der neuinterpretierten Wiener Jodler fasst noch zu eng gefasst. Mit einer ganzen Schar versiertester Spitzenmusiker werden der „Leibjodler“, „I hab di gar so gern“ oder die „Fischerhütt“ u.v.a. in coole Studioeinspielungen gefasst. Oder kunstvolle Neuarrangements, etwa von der „Schindergruabm“, werden in der gemeinsamen Interpretation mit der Vienna Clarinet Connection zur anspruchsvollen Kammermusik.

Christina Zurbrügg schafft es, Jodler, Dudler und Lieder aus ihrem traditionellen Rahmen so auszulösen, dass sich ihre bekannten Melodien kaum, deren Rhythmus zumal ein wenig verändern und die der Zeit angepassten Accessoires schließlich ein neues Jodelmodell erklingen lassen.

Allein die schweizerisch angehauchte, dialektale Einfärbung irritiert zumal ein wenig und die an sich wunderbaren Gesangsduette könnten sich in ihren Vokalfärbungen noch besser aneinander schmiegen.

Zurbrügg transplantiert das organische Dudelmaterial in ein futuristisches Zellgewebe, aus dem ein unabhängiger, eigenständiger Körper entsteht – traditional independence music von einer meisterhaften Jodlerin und Dudlerin! — im



Christina Zurbrügg:
doodle it – yodels from vienna
Moderne
Neuinterpretationen
der traditionellen
Dudler
GAMSrecords 213/2
© 2013,
erhältlich im wvw,
EURO 18,-

Im Jahre 2003 wurde in der bockkeller-Rezension zur Strottern-CD „mea ois gean“ noch darüber diskutiert, ob es sich bei den vorliegenden Liebesliedern tatsächlich um Wienerlieder handle. Text, Sprache und Interpretation seien „eindeutig“ wienerisch, so der Befund. „Nur die Melodien sind irgendwie anders“, meinte Herbert Zotti damals mit begeistert gespitzten Ohren. Diese Gattungsfrage hat sich in den letzten mehr als zehn Jahren in Anbetracht des unbestrittenen Stellenwertes von Klemens Lendl und David Müller in der Wienerliedszene erübrigt. Die Strottern, daran zweifelt wohl keine Seele



Die Strottern / Peter Ahorner: *mea ois gean / wean du schlofst* 2 CDs, cracked anegg records 082013048 © 2013, erhältlich unter www.crackshop.at, EURO 23,50

mehr, haben das Genre Wienerlied transformiert, nachhaltig aktualisiert und wirkungsvoll gestaltet.

In die Nachfolge des Wienerliedpops und –chansons à la André Heller oder Wolfgang Ambros traten Die Strottern in jener vergangenen Zeit unbedarft ein, durchaus vielen Klischees des Wienerliedes folgend. An einem künstlerisch kritischen Punkt trafen sie auf Peter Ahorner und seine bahnbrechenden Texte, die sich im Tiefgang mit der Wiener experimentellen Dialektschule spielen und zum richtigen Zeitpunkt ihre Vertonung durch zwei beherzte Suchende fanden. Heute, im 21. Jahrhundert, betrachtet man diese Künstlersymbiose, die mit Zitaten zu operieren weiß, selbstverständliche als geschätzte Vorgehensweise, vor Jahrzehnten wäre man schnell mit dem Wort Plagiat aufgefahren. Aber die Zeiten haben sich geändert. Und das ist gut so.

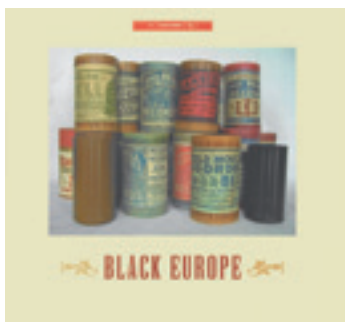
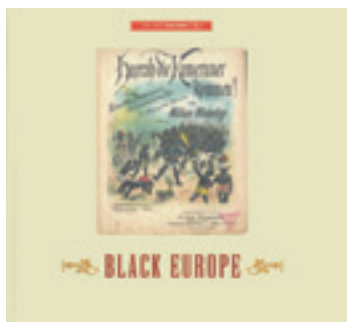
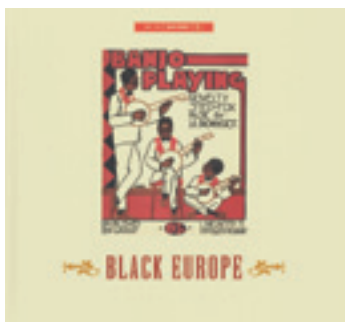
Selten kommt es vor, dass eine vergriffene CD neu aufgelegt, im vorliegenden Fall sogar neu eingespielt wird. Das verdanken wir sicherlich einem Perfektionsaktualisierungswillen der Künstler. Und was eignet sich besser als zeitloses Erfolgsthema, als die Liebe von allen Seiten zu beleuchten? Bei der Neueinspielung von „mea ois gean“, deren elf Tracks ohne Ausnahme auf Ahorner-Texten basieren, haben auch diesmal wieder

– wie dazumal im Jahr 2003 – Walther Soyka, Dorli Windhager und Lucas Müller als Gäste mitgewirkt. Sie verleihen den Interpretationen durch das Aufflackern von typischen Farben einen wunderbaren Mehr-Wien-Wert. Dass eine gewisse Unbedarftheit und Leichtigkeit mit den Jahren abnimmt, scheint alle Mitwirkenden zu betreffen – dies scheinen uns nicht zuletzt die veränderten Stimmen zuzuflüstern.

Der zweite Teil (oder erste) der Doppel-CD (je nachdem, wie das Cover in Händen gehalten wird) ist ein Ahornersches Hörbuch aus Live-Mitschnitten vom Theater am Spittelberg sowie vom Festival Summertimeblues in Gamlitz. Hier entfalten sich die vom Autor selbst gelesenen, pointenreichen Texte größtenteils in ihrer Stimm(ungs)purheit. Sehr zurückhaltend mit Instrumentalmusik und Gesangsnummern durchzogen, liegt hier ein großes Tribut der Strottern an die für die beiden Musiker wegweisende Inspirationsquelle Ahorner vor. Dementsprechend viel Platz nimmt der geschätzte Autor ein. Nur eine Nummer bzw. ein Text stammt nicht von ihm: „ich kenn ein kleines wegerl im helenental“ (Tr.4) aus dem Singspiel „Brillanten aus Wien“ von Curt von Lessen und Alexander Steinbrecher. Dafür erhebt der Autor hier gemeinsam mit den Strottern seine Singstimme, freilich auch, um letztendlich dem Text ein klein wenig Eigenes beizumengen.

Die titelgebende Nummer „wean du schlofst“ (Tr.7), die – wenn man so will – eines der Herzstücke der CD darstellt, demonstriert, wie gut es Ahorner versteht, Wien auf wundersame Weise zu charakterisieren und zu personifizieren. Die Brüchigkeit der Stadt wird zur lyrisch-liebevollen Metapher: „wean du schlofst wiar a palmkatzerl am grammelschmolzbrod“ (Tr.7), um alsdann im Fett zu versinken und in der Aussage zu münden: „du bist eigentlich noch maroda ois a echta toda“.

Angesichts der Überzeugung „wean du bist net modern, du kearst renoviert!“ (Tr.17), gibt es für das Künstlergespann Strottern-Ahorner in Zukunft noch einiges an bereichernder Befruchtung zu tun! — im



NEUERSCHEINUNG – Empfehlung!

In mehr als 100 Kapiteln lassen 2000 Tonaufnahmen, 200 Filme und mehr als 100 Biografien von Künstlern, Schauspielern und Entertainern Black Europe evident werden. Dieser hier versammelte, bislang verstreute und nahezu vergessene Schatz umfasst die Zeit zwischen 1880 und Ende 1920. Rare Originale wurden mit modernen Technologien restauriert.

Die Hardcover-Kassette enthält 2 Hardcover-Bücher in LP-Größe (Vol.1: 1889–1910, Vol.2: 1910–1930) mit mehr als 600 Farbbildern und 44 CDs mit 1244 Tracks und einer Gesamtspielzeit von über 56 Stunden.

Black Europe.

The first comprehensive documentation of the sounds and images of black people in Europe pre-1927

(in englischer Sprache) Bear Family Productions Ltd., limited edition, BCD 16095 © 2013, erhältlich unter info@BearFamilyProductions.com, EURO 750,-. Nachzulesen und -hören auch im Archiv des wvlw.

Kurt Girk & Tommy Hojsa & Rudi Koschelu

Jeden 1. Montag im Monat: Café Max
1170, Tauberg./Ecke Marieng., 19.30 Uhr, Tel: 486 31 02

Kurt Girk & Tommy Hojsa & Rudi Koschelu

Jeden 1. Donnerstag im Monat: Zum G'spritzten
1160, Heigerleingasse 1, 19.30 Uhr, Tel: 971 34 28

Duo Hodina-Koschelu

Jeden 2. und letzten Freitag im Monat: Herrgott aus Sta
1160, Speckbachergasse 14, 19.30 Uhr, Tel: 486 02 30

Weana Spatz'n Club

Mit Rudi Koschelu und Fredi Gradinger
Jeden 1. Mittwoch im Monat (ab Februar): Herrgott aus Sta
1160, Speckbachergasse 14, 19.30 Uhr, Tel: 486 02 30

Koschelu-Bäuml

Jeden 3. Freitag im Monat: Liebstöckl
1190, Sandgasse 12, 19.30 Uhr, Tel: 32 88 310

Singen am Stammtisch

Mit Josef Stefl (Harmonika) und Peter Tunkowitsch
(Kontragarre)
Jeden 3. Montag im Monat: Gastwirtschaft zum Sieg
1020, Haidgasse 8, 19.30 Uhr, Tel: 214 46 53

NEU! Roland Sulzer & Christoph Lechner & Willi Lehner

Jeden 2. Donnerstag im Monat: Hotel-Restaurant Fritz
Mataushek
1140, Breitenseer Straße 14, 19.00 Uhr, Tel: 982 3532

Musikanten-Stammtisch

Jeden Dienstag: Heuriger Hengl-Haselbrunner
1190, Iglaseegasse 10, 20.00 Uhr, Tel: 320 33 30,
office@hengl-haselbrunner.at

Roland Sulzer

Jeden 3. Donnerstag im Monat: Restaurant Prilisauer
1140, Linzer Straße 423, 19.00 Uhr, Tel: 979 32 28

Mitten im Dritten

Norbert Haselberger (Kontragarre), abwechselnd
mit Fredi Gradinger oder Herbert Bäuml (Harmonika)
Jeden 2. und 4. Donnerstag: Café Restaurant Alt-Erdberg
1030, Fiakerplatz 8–10, 19.00 Uhr, Tel: 941 95 92

Roland Sulzer & Christoph Lechner

Letzter Donnerstag im Monat: Weingut Feuerwehr Wagner
1190, Grinzingser Straße 53, 19.00 Uhr, Tel: 320 24 42

Wiener Halbwelten

Roland Sulzer (Akkordeon), Peter Havlicek (Kontragarre) und
ein Überraschungsgast
Jeden 1. Donnerstag im Monat: Café Prückel
1010, Stubenring 24, 19.00 Uhr, Tel: 512 61 15

Rutka Steurer

Donnerstag, 13. März, 3. April, 8. Mai 2014:
Buschenschank Taschler
1190, Geigeringasse 6, 19.30 Uhr, Tel: 0664 447 13 96

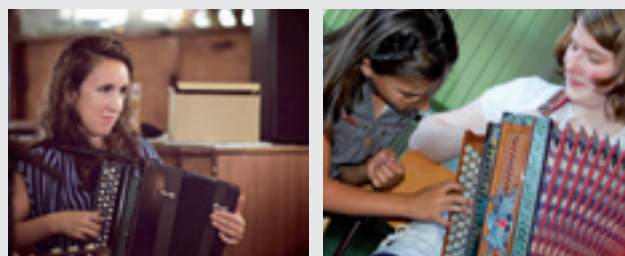
Tot in Wien

Freitag, 18. April 2014: L.E.O. (Letztes Erfreuliches Operntheater)
Mit Stefan Fleischhacker und Antonia Lersch
1030, Ungargasse 18, 20.00 Uhr, Tel: 0680 335 47 32
karten@theaterleo.at

Bitte überprüfen Sie alle Termine telefonisch!

Bei Redaktionsschluss sind sie stets auf dem neuesten Stand,
für den wir jedoch keine Gewähr übernehmen können.

AKKORDEON- UND HARMONIKAWORKSHOPS



Im Rahmen des Akkordeonfestivals 2014 veranstaltet das
Österreichische Volksliedwerk Workshops rund um Akkordeon
und Harmonika. Jeweils einen halben Tag lang stellen sich
renommierte Musikerinnen und Musiker zur Verfügung, um den
TeilnehmerInnen am Workshop ihre persönliche Musizierenweise und
ihr Repertoire näher zu bringen. Kosten: EURO 40,- pro Workshop

Mit Liedern lustvoll lernen oder Was ein Lied alles kann

Samstag, 1. März 2014, 15.00–18.00 Uhr

Marko Živadinović (Neuwirth & Extremschrammeln, Nenad Vasilic)
Chromatisches Knopfakkordeon, Teilnahme auch mit anderen
Instrumenten möglich.

Harmonika makes the World go round

Sonntag, 9. März 2014, 15.00–18.00 Uhr

Marie-Theres Stickler (Alma, Die Tanzgeiger, ...)
Diatonische Steirische Harmonika, Wiener Knopfharmonika und
Deutsche Konzertina.

Interpretation – Stilistik – Improvisation

Samstag, 15. März 2014, 15.00–18.00 Uhr

Walther Soyka
Walther Soyka unterrichtet auf einem chromatischen
Knopfakkordeon in B-Lage.

Balkan on accordion

Sonntag, 23. März 2014, 15.00–18.00 Uhr

Nikola Zaric (Donauwellenreiter, Vila Madalena, Vienna Opera
Company). Chromatisches Knopfakkordeon (B-System bzw.
russisches System).

Kontakt, Anmeldung, Veranstaltungsort:

Österreichisches Volksliedwerk, Operngasse 6,
1010 Wien, office@volksliedwerk.at, Tel: 01 512 63 35





März – Juni 2014: Musikkurse für Kinder

„Marlies Musiziert“ – Musiktradition von Anfang an

Zwei verschiedene Kurse zu je 12 Einheiten für Kinder mit Bezugsperson

Es ist wieder soweit! Anfang März beginnen abermals zwei Kurse für Kinder und ihre erwachsenen Bezugspersonen (Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel, Au-pair ...) mit **Nora Waldmann** im Spiegelsaal des Wiener Volksliedwerks. Wie in den letzten Semestern wird gesungen, getanzt, gemalt, dirigiert, auf Instrumenten musiziert, gelaufen, gespielt ... Am Donnerstag, den 27. Februar 2014, gibt es passend zu den Kursen und zum gleichen Zeitpunkt zwei Schnupperworkshops. Um die Kurse einmal kennenzulernen (oder um die Kurspause zu verkürzen) kann und muss man sich zum Workshop EXTRA anmelden.

Kurs 1 donnerstags, 15.00–15.50 Uhr

Altersgruppe: Kindergartenkinder ab 2,5 Jahren (bis ca. 6 Jahre) und eine Begleitperson.

Kurs 2 donnerstags, 16.00–16.50 Uhr

Altersgruppe: 12–30 Monate

Kursbeitrag: EURO 125,- für 12 Einheiten (Geschwisterrabatt möglich)

Kursort: Bockkeller, Gallitzinstraße 1, 1160 Wien

Kurstermine: 6.3., 13.3., 20.3., 27.3., 3.4., 10.4., 8.5., 15.5., 22.5., 5.6., 12.6., 26.6.2014

Ersatztermin (für den Fall, dass ein Termin durch die Kursleitung abgesagt werden muss): 3.7.2014

Informationen unter www.marliesmusiziert.at oder **0650/9251082**

Eindrücke vom Kursgeschehen und nähere Infos finden sich auf der Website oder unter www.facebook.com/marliesmusiziert.



2014: Schwerpunkt Gitarre

Die Gitarre ist eines der subtilsten Instrumente der neueren Musikgeschichte. Sie behauptete im 18. und 19. Jahrhundert ihren Platz als klassisches Soloinstrument, im 20. Jahrhundert auch als Liedbegleitinstrument. In der Wiener instrumentalen Volksmusik hat sie in einer spezifischen Ausformung als „Kontra“-Gitarre im sogenannten Schrammelquartett Furore gemacht. In drei Konzerten (und Workshops) möchten wir den musikalischen und virtuoseren Wegen der Gitarre auf die Spur kommen: Mit Antal Pusztai, Peter Havlicek (27.3.), Joachim Csaikl, Christoph Schellhorn (29.3.) und Helmut Jasbar (Herbst).



Samstag, 29. März 2014 | 10.00–13.30 Uhr & 14.30–17.30 Uhr | Bockkeller

Workshop für Kontra[Harp]Guitar und Steelstring Guitar

... den Profis auf die Finger schauen (anschließend Konzert, siehe S. 13)

Workshop für Kontra[Harp]Guitar mit Joachim Csaikl

Gitaristen, Anfänger bis Fortgeschrittene können sich wertvolle Tipps und Tricks aus der Praxis holen. Durch Spieltechniken, die Perkussion und Bass-Linien mit Akkorden und Melodien verbinden, und die Möglichkeit mit Tonabnehmern das Instrument zu verstärken, wird die Gitarre ein Schmelztiegel für Blues, Jazz, Pop und Rock, Fingerstyle, Renaissance und Barock.

Workshop Steelstring Guitar mit Christoph Schellhorn

Verschiedene Techniken werden gezeigt, die es erlauben, Bass, Melodie und leichte Perkussion gleichzeitig zu spielen. Freunde von Fingerstyle, Open Tunings und Bottleneck (Slide) kommen voll auf ihre Kosten. Wie begleitet man einen Sänger? Wie schaffe ich es, mit möglichst geringem Aufwand möglichst effektiv zu spielen? Außerdem gibt Christoph Schellhorn einen Einblick in seine persönliche Trickkiste.

Info und Anmeldung: Für Kontra-Gitarre bei Joachim Csaikl: Tel. +43(0) 660 219 1713, csaikl@live.at
Für Steelstring-Gitarre bei Christoph Schellhorn: Tel. +43(0) 664 866 1878, contact@christoph-schellhorn.at

Kosten: EURO 80,- (Schüler, Studenten EURO 60,-)

Kontra-Gitarren werden für die Dauer des Workshops bereitgestellt.



6., 14., 21., 28. März 2014 | Jeweils 19.00 Uhr | Bockkeller
Singen im Frühling



Mit **Herbert Zotti & Christine Enzenhofer**

Das Wiener Volksliedwerk hat mit seinem „Offenen Singen“ im Rhythmus der vier Jahreszeiten einen Trend entfacht. Menschen aller Generationen und unabhängig von Stand und Begabung treffen sich am idyllischen Stadtrand von Wien im Bockkeller, um gemeinsam mit Leiter Herbert Zotti und Christine Enzenhofer unbefangen zu singen: Wienerlieder, Volkslieder, Schlager, Operettenmelodien ...

Eintritt frei!



Donnerstag, 20. März 2014 | 19.30 Uhr | Bockkeller
Tesak und Blazek — Aus der Reihe: Dichte Lieder

Tesak und Blazek erfinden ihre Lieder jedes Mal neu, altes und junges Publikum begeistern sie im Handumdrehen! Und selbst haben sie die allergrößte Freude dabei. Sie lassen älteste und neueste Wienerlieder erklingen als gäbe es kein Vorher und kein Nachher. Dabei ist der Rahmen ganz klar: Schrammelharmonika, Kontragitarre, Stimme. Und Lieder, die raus müssen.

Die beiden Herren nehmen einen sonnigen Liegeplatz auf der Luftmatratze mitten im Wienerischen Biotop ein. Sie beglücken mit Plastizität, Humor und Biss, ohne Putz und mit großer Geschicklichkeit. Tesak und Blazek verteilen schelmisch und pointenreich ihre Späße, sind dabei gut erzogen und gelten als echte Wonnebrocken im weiten Feld der Wienerlieder. Und wie halten es die beiden mit dem Echten?

„Echt ist nur das, was im Augenblick entsteht. Man kann ja nix festhalten. Oder mitnehmen. Fast so, wie wenn man sich am Kopf kratzt, weil 's gerade juckt! Was ist schon ein Foto gegen den Sand zwischen den Zehen? Mit der Musik ist es genauso“, meint Christian Tesak. Ergreifen sie die Chance, teilen sie den Augenblick!

Christian Tesak: Chromatische Knopffharmonika, Gesang | Martin Blazek: Kontragitarre, Gesang

Eintritt: EURO 13,50 / 11,50 (Mitglieder wvlw) / 9,- (Schüler, Studenten)



Donnerstag, 27. März 2014 | 19.30 Uhr | Bockkeller
Gitarren-Parcours — Ein Abend zwischen Schrammelmusik, Klassik und Jazz

Mit **Antal Pusztai, Trio DSH – Dickbauer Stippich Havlicek**

Virtuosität und Temperament zwischen Weana Tanz, Jazz und Franz Schubert. Wie kommt es zu diesem außergewöhnlichen Treffen? Eines Tages wurde uns der ungarische Gitarrist Antal Pusztai vorgestellt: im Büro kam es kurzerhand zu einer fulminanten, konzertanten Aufführung. Die Idee kam auf, diese ungewöhnliche, kraftvolle Sanftmut eines klassischen Gitarristen, der mit Wiener Philharmonikern spielt und mit Pat Metheny auf Tour geht, in einem Doppel-Konzert im Bockkeller zu präsentieren. Peter Havlicek nahm diese Herausforderung freudig an und lud dazu Johannes Dickbauer (Geige) und Helmut Stippich (Akkordeon) ein. Solchermaßen verstärkt wird das Trio DSH Titel wie „Erdäpfelraritäten“ (Dickbauer) oder „woizza um zwaa“ (Havlicek) zum Besten geben. Der 1978 geborene Antal Pusztai zupft sich souverän als Solist durch die Literatur des frühen 19. Jahrhunderts, insbesondere widmet er sich Johann Padowetz [Padovec], einem kroatischen Komponisten und Gitarrenvirtuosen aus Varaždin.

Antal Pusztai: Gitarre

Johannes Dickbauer: Violine | Helmut Stippich: Chromatische Knopffharmonika | Peter Havlicek: Kontragitarre

Eintritt: EURO 16,50 / 14,50 (Mitglieder wvlw) / 11,- (Schüler, Studenten)



Samstag, 29. März 2014 | 20.00 Uhr | Bockkeller
Konzert für Kontra[Harp]Guitar und Steelstring Guitar

Mit **Joachim Csaikl** – Kontra(Harp)Guitar, **Christoph Schellhorn** – Steelstring Guitar

An diesem Konzertabend verschmelzen die Klangwelten Joachim Csaikls & Christoph Schellhorns zu einem extravaganten Ganzen. Joachim Csaikl präsentiert zudem seine neue CD. Erfri-schend, neu und vielmehr als nur die Summe seiner Teile.

Eintritt: EURO 13,50 / 11,50 (Mitglieder wvlw) / 9,- (Schüler, Studenten)





Freitag, 4. April 2014 | 19.30 Uhr | Bockkeller

Attosphere

Mit **Julia Noa Fischer, Michael Bruckner-Weinhuber, Andreas Schreiber, Matthias Pichler**

Lieder von Robert Schumann in fragilen, zärtlichen Interpretationen – eine stimmungsvolle Reise durch Raum und Zeit, Klang und Licht sowie vier Musikschaffende, denen nichts Musikalisches fremd ist. Die Erlebnisdimensionen werden vom Ensemble Attosphere jedenfalls neu ausgemessen.

„Attosphere“: das Wort bezeichnet die Liebe zu den kleinsten „Dingen“ und „Nichtdingen“ und bezieht sich auf die Maßeinheit atto (10^{-18}). Eine Attosekunde verhält sich zu einer Sekunde etwa so wie diese zum Alter unseres Universums (Ferenc Krausz, ungarisch-österreichischer Physiker). Das Ensemble „Attosphere“ geht von der Stille aus und lässt die Hörer über elektrisierende Tonbilder die Reinheit und den Ugrund dieser Lieder erleben und gleichsam die Quelle in sich selbst erspüren. Mit diesem „Schumann-Projekt“ sind die Lieder von Schumann neu entdeckt. Äußere Natur und innere Seelenräume verschmelzen genauso wie Sprache und Musik.

Julia Noa Fischer: Gesang, Komposition | Michael Bruckner-Weinhuber: Gitarre, Komposition | Andreas Schreiber: Violine, Komposition | Matthias Pichler: Kontrabass, Komposition

Eintritt: EURO 13,50 / 11,50 (Mitglieder wvlw) / 9,- (Schüler, Studenten)



Dienstag, 8. April 2014 | 19.30 Uhr | Bockkeller

Ernstlich heiter

Kabarett-Chansons, humoristische Wienerlieder, Couplets und Kleinkunst-Soli

Mit **Robert Kolar** und **Roland Sulzer**

Die Grenze zwischen Heiter- und Ernsthaftigkeit ist nirgends so fließend wie in Wien. Die Wienerin und der Wiener ertragen den bitteren Ernst des Lebens oft nur mit einer ordentlichen Portion Humor, so wie sie in heiteren Begebenheiten unwillkürlich Abgründiges vermuten. Diese Lebenseinstellungen haben sich im Wienerlied, im Wiener Kabarett-Chanson und in der hier ansässigen Literatur tief eingegraben.

Der Schauspieler Robert Kolar und der Akkordeonist Roland Sulzer gehen erneut ihrer Lieblingsbeschäftigung nach und wühlen in der Schatzkiste des Wiener Humors. Und siehe da, welche Überraschung! – Zutage treten funkelnde Juwelen von Johann Nestroy, Gerhard Bronner, Georg Kreisler, Armin Berg, Hermann Leopoldi, Fritz Grünbaum u.v.a.

Die beiden Herren warten erneut mit einem unterhaltsamen Kleinkunstabend auf, das geschätzte Publikum ist ernstlich eingeladen, der Heiterkeit ins Auge zu blicken. Und wenn die Herren Kolar & Sulzer in ihrem fünften gemeinsamen Programm die gefundenen Kostbarkeiten präsentieren, dann stehen die Chancen auf Verbreitung ernstlicher Heiterkeit nicht schlecht ...

Eintritt: EURO 13,50 / 11,50 (Mitglieder wvlw) / 9,- (Schüler, Studenten)



Freitag, 11. April 2014 | Tanz-Crashkurs: 19.00 Uhr | Konzertbeginn: 20.45 Uhr | Bockkeller

Ballsaal Palindrone

Schon längst hat es sich in Europa und darüber hinaus herumgesprochen, dass Hotel Palindrone nicht nur als Konzertband zu begeistern weiß, sondern auch fulminant zum Tanz aufspielt. Das beweisen ihre Auftritte bei renommierten Festivals wie Boombal Lovendengen und Gooikoorts (B), Tanz & Folkfest Rudolstadt und Tanzhausfest Leipzig (D), Sidmouth Folk Week und Towersey Village Festival (UK). Da darf Wien nicht fehlen, wo sich der Ballsaal Palindrone mittlerweile zu einer echten Institution entwickelt hat.

Tanzmusik vor allem aus der charmanten und einsteigerfreundlichen französischen Bal Folk-Tradition, oft noch gewürzt mit Musik aus unterschiedlichsten Kulturen Europas und quer durch die Jahrhunderte – nicht nur für Kenner und Könner, sondern eben auch für Anfänger, die schon vor Beginn dieses Tanzabends in die Welt von Bourrée, Mazurka, Cercle, Valse, Scottische, Chappelloise, AnDro ... eintauchen können. Aufgespielt wird nicht nur von Hotel Palindrone, sondern auch von Gastmusikern, die, aus allen möglichen Ecken Europas kommend, dem Ballsaal spezielles Flair verleihen.

Albin Paulus: Klarinette, Maultrommeln, Dudelsäcke (Bock, Sackpfeife), Flöten, Bombarde, Stimme & Jodeln | Stephan Steiner: Violine, Drehleier, Diatonisches Akkordeon, Nyckelharpa, Stimme | John Morrissey: Mandola, Bouzouki, Valisette, Stimme | Peter Natterer: E-Bass, Saxophon, Klavier | + Gäste

Eintritt: EURO 13,50 / 11,50 (Mitglieder wvlw) / 9,- (Schüler, Studenten)





Singen im Frühling

Herbert Zotti & Christine Enzenhofer

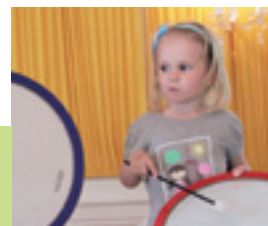
6. | 14. | 21. | 28. März 2014 | Jeweils 19.00 Uhr | Bockkeller

S. 13

Marlies Musiziert – Musiktradition von Anfang an

März–Juni 2014: Musikurse für Kinder im Bockkeller

S. 12



Tesak und Blazek — Aus der Reihe: Dichte Lieder

Donnerstag, 20. März 2014 | 19.30 Uhr | Bockkeller

S. 13

Gitarren-Parcours

Antal Pusztai, Trio DSH – Dickbauer Stippich Havlicek

Donnerstag, 27. März 2014 | 19.30 Uhr | Bockkeller

S. 13



Workshop für Kontra[Harp]Guitar und Steelstring Guitar

Joachim Csaikl & Christoph Schellhorn

Samstag, 29. März 2014 | 10.00–13.30 Uhr | 14.30–17.30 Uhr | Bockkeller

S. 12

Konzert für Kontra[Harp]Gitarre und Steelstring Guitar

Joachim Csaikl & Christoph Schellhorn

Samstag, 29. März 2014 | 20.00 Uhr | Bockkeller

S. 13



Attosphere

Julia Noa Fischer, Michael Bruckner-Weinhuber, Andreas Schreiber, Matthias Pichler

Freitag, 4. April 2014 | 19.30 Uhr | Bockkeller

S. 14

Ernstlich heiter

Robert Kolar und Roland Sulzer

Dienstag, 8. April 2014 | 19.30 Uhr | Bockkeller

S. 14



Ballsaal Palindrome

Freitag, 11. April 2014 | Bockkeller

Tanz-Crashkurs: 19.00 Uhr | Konzertbeginn: 20.45 Uhr

S. 14

Elsbeth Wallnöfer: Märzveigerl und Suppenbrunzer

Buchpräsentation (Verlag Anton Pustet)

Montag, 26. Mai 2014 | 19.30 Uhr | Bockkeller

S. 15



ZÄHLKARTENRESERVIERUNG & INFORMATION Tel: 01 416 23 66 | Abholung der Karten bis 30 min vor Konzertbeginn!



Montag, 26. Mai 2014 | 19.30 Uhr | Bockkeller | Eintritt frei!

Elsbeth Wallnöfer: Märzveigerl und Suppenbrunzer

Buchpräsentation Verlag Anton Pustet

400 Begriffe aus dem echten Österreich. Wegweiser in Sachen Heimat. Wo liegt die Österreichische Schweiz? Was macht der Nebelstecher? Was sehen die Ochsenaugen? Oder: Was passiert auf dem Tatort Hohe Warte? Antworten auf diese und andere Fragen, die Sie sich bestimmt noch nie gestellt haben, finden Sie in dem kleinen Vademecum „Märzveigerl und Suppenbrunzer“, das Elsbeth Wallnöfer an diesem Abend im Bockkeller präsentieren wird. Unterwegs in Österreich führt sie uns zu vergangenen oder noch lebendigen exotisch-ethnografischen Ereignissen und Geschichten.

Bahö ist ein Begriff, der ursprünglich aus dem Rotwelschen, einer Gaunersprache, kommt. In Ostösterreich bis ins Salzburgische hinein und in den Süden bis Kärnten kennt man das Wort, das Lärm, Krach, Wirbel, Aufsehen bedeutet.

Plumage sagt man auf Altwienerisch auch zu Bettzeug. Der Begriff kommt aus dem Französischen und bedeutet so viel wie Gefieder. Die wienerische Anwendung rührt wohl daher, dass man Bettzeug eben mit Federn befüllte.

wean hean

Das Wienerliedfestival
24. April – 17. Mai 2014

Donnerstag, 24. April 2014
18.30 Uhr
Bockkeller, 10er Marie
Schutzhaus Waidäcker

Festivalleröffnung: In Ottakring draußt

Neuwirth Trio | Tesak und Blazek | Federspiel | Kurt Girk | Rudi Koschelu | Karl Hodina
Peter Havlicek | Herbert Bäuml | Herbert Zotti

Montag, 28. April 2014
19.30 Uhr
Weltmuseum Wien,
Säulenhalle

Welterfahrung — In Kooperation mit dem Weltmuseum Wien

Veranstaltung zur Ausstellung „Franz is here! Franz Ferdinands Reise um die Erde“
Neue Wiener Concert Schrammeln | Stippich & Stippich | Soyka & Stirner | Chris Pichler (Lesung)
Herbert Zotti (Moderation)

Mittwoch, 30. April 2014
19.30 Uhr
Theater Akzent

Perpetua Julia!

Personalie Julia Lacherstorfer
Ramsch & Rosen (mit CD-Präsentation „Bellver“) | Alma | Neuschnee

Samstag/Sonntag, 3./4. Mai 2014
19.30 Uhr
Bockkeller

Versammlung unter Engeln

Ein Abend mit dem Kabinetttheater und dem Ensemble „Zum fidelen Bock“
Spiel Julia Reichert, Michaela Mahrhauser, Walter Kukla, Christian Schlechter
Musik Anna Clare Hauf, Markus Kraler, Nikolai Tunkowitsch | Regie Thomas Reichert

Mittwoch, 7. Mai 2014
19.30 Uhr
Rathauskeller

Meistersinger, innen/unten — Benefizveranstaltung für die Wiener Tafel

Wienerlieder prominent
Agnes Palmisano | Roland Sulzer | Daniel Fuchsberger | Walter & Tommy Hojsa | Schrammelknödel
(Schrammeltrio der Musikschule Wien) und Prominente aus Medien, Kultur und Politik

Donnerstag, 8. Mai 2014
20.00 Uhr
Porgy & Bess

Das kann was wean Klangkombinat Kalksburg

Freitag, 9. Mai 2014
19.30 Uhr
Bockkeller

K. im Glück

Kurt und Christa Schwertsik | Koehne Quartett

Montag, 12. Mai 2014
19.30 Uhr
Mozart-Saal, Wiener Konzerthaus

Was macht der Maier am Himalaya? — In Kooperation mit dem Wiener Konzerthaus

Schöpfer genialer Schlager: Fritz Rotter
Katharina Straßer | Ursula Strauss | Wolf Bachofner | Bela Koreny

Donnerstag, 15. Mai 2014
19.00 Uhr
Rathaus,
Festsaal

„Rosa, wir fahr'n nach Lodz!“ — In Kooperation mit der Wienbibliothek im Rathaus

Wiener Musik im Großen Krieg – Melodram einer brennenden Welt
Hannes Löschel | Wolfgang Vincenz Wizlsperger | Thomas Berghammer | Theresa Eipeldauer | Christoph Lind
& Georg Traska Finissage der Ausstellung „Wohin der Krieg führt. Wien im Ersten Weltkrieg 1914–1918“

Samstag, 17. Mai 2014
19.30 Uhr
Schutzhaus Ameisbach

Kasimir & Marianne — In Kooperation mit der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft Murnau

Ödön von Horváth und die Volkssänger
Harald Helfrich | Salonmusik Karl Edelmann | Stippich & Stippich | Publikumssingen mit Herbert Zotti

Anmeldung und Details zum Programm unter www.weanhean.at



wv wiener
volksliedwerk

IM BOCKKELLER

1160 WIEN, GALLITZINSTRASSE 1

TEL: 01 416 23 66

office@wvlw.at | www.wvlw.at

IMPRESSUM „bockkeller“ – Die Zeitung des Wiener Volksliedwerks, A-1160 Wien, Gallitzinstraße 1, Tel: 014162366, Fax: 014164985, office@wvlw.at, www.wvlw.at. Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Volksliedwerk. Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Susanne Schedtler, Herbert Zotti, Iris Mochar. Inhalte: Aktuelles zum Thema „Wienermusik“: Berichte, Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Veranstaltungstipps und -hinweise. Textnachdruck in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe, Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor. Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken. Erscheint: 5 x jährlich. Grafische Gestaltung: Lena Appl/Werner Korn. Druck: Remaprint

BILDRECHTE Cover L. Appl **Nachlese** S.2-3: Herbert Zotti | Michael Krusche: Ulrike Rauch **wean hean Vorschau** S.4-8: Gallitzintempel, Perpetua Julia!, Kabinetttheater, Meistersinger, innen/unten, Kasimir & Marianne: L. Appl | Tesak und Blazek: Maria Frodl | Roland Neuwirth: Lukas Beck | Karl Hodina: Peter Kubelka | Federspiel: Julia Wesely | NWCS: Clemens Fabry | Stippich & Stippich: camera-obscura | Soyka & Stirner: Andreas Hofer | Chris Pichler: Elfie Semotan | Alma: Daliah Spiegel | Ramsch & Rosen: R & R | Neuschnee: Markus Zahradnik | Agnes Palmisano: Julia Grandegger | Roland Sulzer: Karl Satzinger | Daniel Fuchsberger: Johannes Gellner | Walter Hojsa: Xenia Bluhm | Hannes Löschel: HL | Ursula Strauss: Jeanne Degraa | Bela Koreny: Andrea Peller | Wolf Bachofner: Peter Kubelka | Katharina Straßer: Ingo Bertramer | Harald Helfrich: HH | Klangkombinat Kalksburg: Heidi Breuer | Christa Schwertsik: privat | Koehne Quartett: KQ **Veranstaltungen anderswo** S.11: MT Stickler: Philipp Kerber Harmonikaworkshop: ÖVLW **Veranstaltungen** S.12-15: Marlies Musiziert: MM | Gitarre: L. Appl | Csaikl & Schellhorn: CS | Tesak und Blazek: Peter Kubelka, Maria Frodl | Antal Pusztai: AP, Pierre Martin | Trio DSH: Herbert Schlechta | Csaikl & Schellhorn: CS **Atmosphäre**: Eckhart Derschmidt, Helmut Lackinger | Sulzer Kolar: Robert Kolar | Hotel Palindrone: Julia Wesely. Sollten dennoch Rechteinhaber übersehen worden sein, so ersuchen wir diese, sich ggf. mit dem Wiener Volksliedwerk in Verbindung zu setzen.